

original: BAWI

dodis.ch/60131

kopien : 166 158 164 250 262 266 ER BA

En/vh - Jap. 877.3

*A. E. W. Jap. 111.0*

ABSENDER/EXPEDITEUR: BAWI

~~FA~~ ~~FB~~

*FW*

amtokyoj ambasuisse tokyo

-0-

\*\*\*

(((

amtokyojo  
.berneda

pour ambasuisse tokyo

bern 13.06.85 18:06

127-hhhhh

Von BAWI

Besuch Kankeiren in Bern, 13. Juni 1985  
Bundespraesident Furgler empfing heute H. Hyuga, Praesident des Kankeiren, Vizepraesident N. Hanamura, K. Ohteki, Prof. Kobayashi und den japanischen Botschafter Yoshida zu einem Arbeitsgespraech. Zur Sprache kamen die Industrie- und Weltwirtschaftsentwicklung sowie die Wirtschaftsbeziehungen Schweiz-Japan. BP Furgler wies auf die Bedeutung der schweizerischen Anliegen, insbesondere auch im Dienstleistungsbereich (Luftfahrt und Trust banking) hin. Japanischerseits wurde auf die Bedeutung einer guten Partnerschaft Schweiz-Japan hingewiesen und die Bereitschaft bezeugt, den schweizerischen Wuenschen bestmoeglichst Rechnung zu tragen.

Die von Sommaruga (So) praesidierte Arbeitssitzung mit der gesamten, 30 Kankeirenmitglieder umfassenden Delegation, verlief in entspannter, freundschaftlicher Atmosphaere. Zwei Punkte verdienen hervorgehoben zu werden:

So gab seiner Befriedigung ueber die grossen Fortschritte bei juengsten Luftverkehrsverhandlungen Ausdruck. Schweizerischerseits hoffe man, dass die noch offenen Fragen bei der naechsten Verhandlungsrunde geloest werden koennen. Hanamura (Japan Air Lines) verwies auf noch nicht abgeschlossene Verhandlungen zwischen Japan und der Sowjetunion betreffend Ueberflugsrecht von Sibirien. Japan hofft, dass bei erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen die Polarroute bis Juni 1986 befliegbar sein sollte.

Bankensektor: So verweist auf die Gesuche um Zulassung zum Trust banking der zwei Schweizerbanken und drueckt Hoffnung aus, dass beide Interessenten eine Lizenz erhalten werden, da beide die Bedingungen erfuellen und ausgezeichnete japanische Partner ausweisen koennen. Der Bedeutung des schweizerischen Kapitalmarktes fuer Japan und den Geschaeftsmoeglichkeiten der japanischen



Finanzinstitute in der Schweiz muessten beim Entscheid der japanischen Regierung gebuehrend Rechnung getragen werden. Von Kankeirensseite aus gibt man zu, dass die Beschraenkung auf 5 Lizenzen Probleme schafft und moechte wissen, wie die Schweiz reagieren wird, wenn eine der zwei Banken keine Lizenz erhaelt. So schliesst nicht aus, dass der politische Druck im Parlament die Behoerden in Richtung Anwendung einer spiegelbildlichen Reziprozitaet draengen koennte. Sommaruga.

)))

\*\*\*

affetra

Kopie: -GS-EVD / Hr. Fust  
-BZL / Hr. Aebi  
-EDA / Finanz- und Wirtschaftsdienst

3263 ZEICHEN/CARACTERES

ema